

Immer offen für Neues

Im 21. Jahrhundert sind die Menschen gesundheitsbewusster. Sport gehört zum Alltag und Radfahren steht ganz oben. Regelmäßiges Radfahren verbessert Ausdauer und Fitness. Daher erfreut sich der Breitensport im Bund Deutscher Radfahrer großer Beliebtheit.

Das Hauptaugenmerk des BDR im Bereich Breitensport liegt bei den Radtourenfahrten (RTF), den Country-Tourenfahrten (CTF) und dem Radwandern sowie Volksradfahren. Dort sind die Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben. „Aber wir müssen immer wieder hinterfragen, für welche Zielgruppen diese Veranstaltungen noch interessant sind“, stellt Peter Koch, Stellvertreter Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer und Vorsitzender der Breitensport-Kommission, fest und zeigt sich stets offen für Neuerungen.

Dass die in den letzten Jahren

stark gestiegene Jedermann-Szene quasi am BDR vorbeiläuft, ärgert den Saarländer. „Als die Jedermann-Bewegung einsetzte, haben wir es leider verpasst, gemeinsame Strukturen zu schaffen“, bedauert Koch. „Es ist aber auch die Einstellung der Jedermannler sich nicht binden zu wollen, die es schwierig macht, sie fürs Vereinsleben, welches für uns die Keimzelle sportlicher Betätigung ist, zu begeistern.“

MTB-Events nehmen zu

Darum will er die Veranstaltungen attraktiver machen, sucht immer wieder nach neuen Formaten. Steigende Tendenzen sind bei den Rad-Marathons zu erkennen. Die Zahl der sportlich ambitionierten Teilnehmer, die 200 Kilometer und mehr zurücklegen, wächst. Auch die MTB-Events nehmen zu. So gibt es deutschlandweit eine ganze Reihe ehrenamtlich organisierter Top-Events mit einem nahezu professionellen Veranstaltungsrahmen (Streckenführung, Transponder, Verpflegung, Ambiente, etc.) Für derart hohe Standards sind die Teilnehmer auch bereit, ein höheres Startgeld zu zahlen.

„Zukunft ist nicht die Fortsetzung der Vergangenheit“ steht als Motto seit Jahren ganz oben auf der Agenda der BDR Breitensport Kommission.

Mit dem Angebot „Scan & Bike“ hat der BDR ein elektronisches Assistenzsystem entwickelt, das es den Vereinen einfacher macht, ihre Teilnehmer zu erfassen. BDR-Wertungskarten enthalten einen QR-Code, der von einem Scanner gelesen werden kann. Viele Landesverbände sind inzwischen damit ausgestattet. „Das sind Anfangsinvestitionen von 400 - 500 Euro, die sich aber lohnen“, weiß Koch und freut sich, dass immer mehr

Vereine damit arbeiten. Scan & Bike wird inzwischen schon in neun Landesverbänden flächendeckend eingesetzt und betreut 460 Veranstaltungen mit 158.000 Teilnehmern.

Scan & Bike

Als Garanten dieser Erfolgsgeschichte gelten zahlreiche Multiplikatoren in den Landesverbänden, die wiederum durch Schulung interessierter Vereinsmitglieder einen erheblichen Beitrag zu dieser rasanten Entwicklung beigetragen haben. Koch vergleicht es mit der Markteinführung eines Produktes, bei der zunächst auch eher Neugier und vielleicht sogar eine gewisse Anfangsskepsis überwiegen und der Markteinführungserfolg sich erst nach einer gewissen Zeit einstellt. „Scan & Bike war daher eine absolut richtige Entscheidung der Breitensport-Kommission“, sagt Koch.

Bei den RTF-Veranstaltungen in den einzelnen Landesverbänden gibt es kein einheitliches Bild. Vereine in den Landesverbänden in der Mitte und im Norden Deutschlands können sich über gut frequentierte Radtourenfahrten und Marathons freuen; im Süden überwiegen eher Radtreffs (WTB) und auch gut organisierte Radevents (BAD, BAY, WTB) die tausende Sportler anlocken.

Gemeinsam stark

Um das drohende Wegbrechen kleinerer Veranstaltungen zu verhindern, regt Koch eine engere Zusammenarbeit benachbarter Vereine an, damit das regionale Angebot für Radtouren- und Countrytourenfahrer erhalten bleibt. „Manchmal hilft es schon, wenn sich Vereine zusammenschließen und gemeinsam agieren. Es wäre schade, wenn Vereine aufgrund Überal-

terung oder mangels Helfer ihre zum Teil seit Jahrzehnten bestehenden Veranstaltungen nicht mehr durchführen.“ Sollten Kooperationen oder Zusammenschlüsse untereinander nicht möglich sein, rät er auch eine engere Zusammenarbeit mit den Tourismusgesellschaften und Kommunen an. „Das erleichtert womöglich auch die Genehmigungsverfahren und schafft zudem mehr Öffentlichkeit.“

Nach wie vor ehrt der BDR in traditioneller Weise die Aktivitäten der sportlichen Teilnehmer an den Breitensportveranstaltungen durch die Vergabe von Jahresauszeichnungen. In diesem Zusammenhang findet Koch es bedauerlich, dass Sternfahrten, ein ursprünglich auch aus einem Umweltgedanken heraus und wegen der gemeinsamen Anfahrt zum Veranstaltungsort als teambildende Maßnahme geplantes Format unverständlicherweise zum Teil missbräuchlich angewandt wird. Um dieses „Schummeln“ einzugrenzen und den Sternfahrtmodus erhalten zu können, hat der BDR die Regelungskompetenz in die Landesverbände verlagert.

Erfolgreicher CountryCup

Mit dem BDR CountryCup Deutschland wurde eine eigenständige Veranstaltungsreihe im Bereich Countrytourenfahrten erfolgreich eingeführt. Mit zwölf Veranstaltungen sollte eine flächendeckende Serie für ganz Deutschland installiert werden, um durch die geografische Verteilung und die freie Wahl der zu wertenden Touren es den Teilnehmern entgegenzukommen. Dazu Koch: „Der Anspruch auf Präsenz in der Fläche konnte noch nicht ganz erfüllt werden, und wir haben festgestellt, dass wir mit dem ursprünglichen An-

satz zur Streckenlänge bereits gleichauf mit den Leistungssportlern unterwegs waren. Von daher hat die Kommission das Anforderungsprofil für den CCD auf eine Streckenlänge größer 66 km zurückgestuft, was Teilnehmern und Veranstaltern entgegenkommen sollte.“

Der Country Cup stellt auch für ambitionierte Mountainbiker eine ortsnahe und preiswerte Alternative dar.

Mit GPS nach Mallorca

Unter dem Arbeitstitel „Mallorca“ erarbeitet die Breitensport-Kommission derzeit ein Projekt, mit dem man künftig auch seine im Urlaub gefahrenen Kilometer (bspw. auf Mallorca) erfassen kann. „Tausende Breitensportler trainieren Jahr für Jahr auf Mallorca, das wollen wir nutzen“, erzählt Koch. Das System ist einfach. Man meldet sich zunächst online an und wird über GPS erfasst, wenn man sich vor Ort einloggt. Die Präsentation dieses neuen Projekts hat auf der BDR Breitensport-Konferenz Anfang November viel Anklang gefunden. Noch wird an Details herumgefeilt, aber Koch kann sich vorstellen, dass man damit bereits 2018 starten und dieses System auch für weitere Anwendungen in Deutschland und andere internationale Radfahrer-Regionen ausbauen kann.

Unterstützung findet er da bei Kommissions-Mitglied Jörg Homann, der für die Entwicklung und Durchführung der elektronischen Assistenzsysteme zuständig ist und beim Offroad-Beauftragten Thomas Britz, der auf Mallorca Radtouren anbietet und alle Streckenangebote kennt. „Ohne diese Leute würde es nicht funktionieren. Wir haben in der Breitensport-Kommission viele kompetente ehrenamtliche Mitarbeiter, die ihre Erfahrungen einbringen. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt Koch und nennt neben vielen verdienstvollen Kolleginnen und Kollegen auch noch Bernd Schmidt, der seit vielen Jahren in verschiedenen Führungs-



Die Zahl der Frauen, die im Vereinen und Landesverbänden Führungsaufgaben übernehmen, wächst. Bei der Tagung der Breitensport-Kommission konnte der Vorsitzende Peter Koch zahlreiche Damen begrüßen: Birgitt Glodeck-Dose, Gabi Rubin von der BDR-Geschäftsstelle, Doreen Onischuk, Sandra Riemersma (davor) Christa Kellenberger, Christine Hemmerling, Uta Bruns und Iris Turlach (v.l.).

Foto: Nettesheim

sitionen im Radsport tätig ist und neuerdings als Koordinator Breitensportkonzepte sein Aufgabengebiet erweitert hat.

Und selbstverständlich will sich der BDR auch weiter dem E-Bikes öffnen und bietet Schulungen an, die vom Landesverband Württemberg im Auftrag des BDR koordiniert werden. Spezielle Veranstaltungen für E-Bikes sind zum Teil schon in Erprobung. „Das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Darin steckt viel Potential“, weiß Koch. Im Übrigen hat der BDR Breitensport schon vor Jahren die Teilnahme für E-Biker an den klassischen Veranstaltungen wie RTF, CTF und Radwandern ermöglicht.

Während E-Bikes eher ein reiferes Publikum ansprechen, will der Breitensport mit Ausbildungen in den Grundschulen und auch weiterführenden Schulen direkt den Nachwuchs fürs Radfahren begeistern. Dabei geht es nicht primär darum, junge Talente für den Rennsport zu entdecken, sondern vor allem um das, wie Koch es nennt „grundlegende Erlernen des Radfahrens.“ Peter Koch hat als früherer Präsident im Saarlän-

dischen Radfahrerbund Schulprojekte im Saarland gemeinsam mit dem Bildungsministerium entwickelt und durchgeführt. 30 verbandseigene Räder werden von Schule zu Schule weitergereicht und Kindern darauf das Radfahren beigebracht. Ein Erfolgsmodell, das auf Nachahmer in anderen Landesverbänden hofft. In Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen werden ähnliche Maßnahmen bereits erfolgreich durchgeführt.

Frauen-Power-Tag

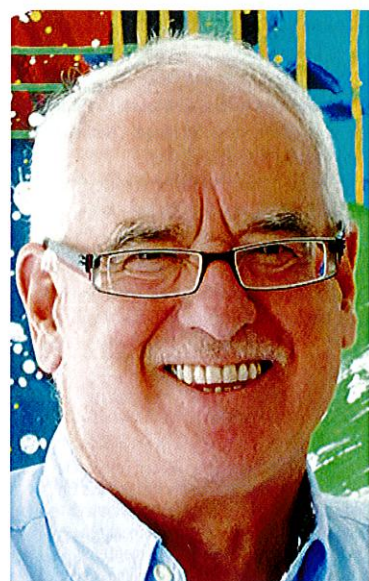
Eine weitere Entwicklung beobachtet der Breitensport mit großem Interesse. Durch Themen wie Gesundheit und urbane Mobilität ist eine signifikante Zunahme des Frauenanteils bei den Radfahrern festzustellen, was durch aktuelle technische Entwicklungen (wie bspw. E-Bike) in Zukunft noch begünstigt wird. Gleichzeitig steigt die Zahl der Frauen, die in Vereinen und Landesverbänden Führungsaufgaben übernehmen.

Einen Breitensport „Frauen-Power-Tag“ oder „Frauen-Power-Weekend“ von Frauen für Frauen wäre eines der Pro-

jekte, das Koch gemeinsam mit der Breitensport-Kommission und den Landesverbänden noch umsetzen möchte. Ein Event, das Frauen aller Schichten und jeden Alters und mit jedem auf öffentlichen Straßen zugelassenen Rad ansprechen will, wobei nicht nur gemeinsam Rad gefahren werden soll, sondern auch „viele andere Dinge rund ums Radfahren geboten werden“. So zum Beispiel auf einer Fahrrad-Messe die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen rund um Themen wie Gesundheit, Ernährung, Lifestyle etc. ausgerichtet ist. Es laufen zwar schon Gespräche in diese Richtung, aber Koch sieht für ein solches Projekt auch die finanzielle Dimension und bekennt, dass ohne eine massive Unterstützung von Partnern aus einer Kommune, aus der Wirtschaft und von Krankenkassen dies nicht zu stemmen ist, „wenn es denn gut und erfolgreich werden soll.“

Die jüngste Tagung der BDR Breitensport-Kommission, sie brachte viele neue Ideen, die den BDR auch in diesem Bereich stärken und zukunftsorientiert weiter entwickeln werden.

Christina Kapp



Vorsitzender der Breitensport-Kommission: Der stellvertretende BDR-Präsident Peter Koch. Foto: privat